

AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN.

# UNSER WAHLPROGRAMM FÜR TUTZING



WEIL  
WIR  
HIER  
LEBEN

GRUENE-TUTZING.DE

## Weil wir hier leben

Wir stehen für ein Miteinander statt Ausgrenzung. Wir wollen gemeinsam dafür sorgen, dass Tutzing weiterhin lebenswert und schön bleibt. Wir wollen ökologische Notwendigkeiten mit ökonomischer Vernunft umsetzen. Tutzing soll GRÜNER werden, weil wir uns und unseren Kindern ein Zukunftsversprechen geben wollen. Wir wollen nicht auf Kosten künftiger Generationen leben sondern mit Nachdruck und Augenmaß, aber ohne Radikalität, unsere Heimat erhalten und voranbringen.

---

## Umwelt-, Natur- und Artenschutz:

Wir GRÜNE kämpfen seit jeher für eine lebenswerte Umwelt, für saubere Luft, unbelastetes Wasser und eine intakte Natur. Wir wollen eine Umwelt, die Menschen nicht krank macht und kommenden Generationen eine lebenswerte Welt erhält. Eine vielfältige und intakte Natur ist unsere Lebensgrundlage.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Eingriffe in Umwelt und Natur so gering wie möglich bleiben. Rohstoffe sollen schonend gewonnen, effizient verwendet und im Kreislauf wieder genutzt werden.

Wir wollen mit unseren Bauern zusammen mit viel Fingerspitzengefühl das Machbare ausloten und es konsequent im Sinne des Natur-, Umwelt- und Artenschutzes umsetzen.

Umso dringlicher ist es, mit allen gemeindeeigenen und öffentlichen Grundstücken verantwortungsvoll umzugehen: Eine nachhaltige und dauerhafte Bepflanzung mit standortgerechten Blumenwiesen und heimischen Gehölzen auf öffentlichem Grün, die Biodiversität und Artenvielfalt fördert, ist uns ein großes Anliegen. Dabei unterstützen wir ausdrücklich die Forderungen des BUND Naturschutz, die grünen Achsen in Tutzing wieder herzustellen.

---

## Energiewende

Die Gemeinde Tutzing hat sich für eine Energiewende bis 2035 ausgesprochen. Außer geringer punktueller Fortschritte ist bisher jedoch nichts erreicht. Dabei ist die Energiewende bezahlbar und wirtschaftlich sinnvoll. Für dieses Ziel werden wir uns auch weiterhin konsequent im Gemeinderat einsetzen.

Um es zu erreichen, muss für Tutzing ein strukturierter Prozess angestoßen werden. Die wenigen umgesetzten Maßnahmen zeigen jedoch Erfolge. Die von uns GRÜNEN angeregte Errichtung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden nach der Kommunalwahl 2014 ist ein ökologischer und ökonomischer Erfolg, an dem wir anknüpfen wollen.

### **Klimaneutrale Zukunft**

Wir GRÜNE schlagen den Aufbau eines kommunalen Energiemanagements für die gesamte Gemeinde vor. Eine Projektgruppe mit Mitgliedern aus Verwaltung, Gemeinderat, Energiewendeverein etc. soll initiiert werden. Die Erstellung eines konkreten Projektplanes für die Erreichung des Zieles für das Jahr 2035 ist notwendig.

### **Energetische Sanierung**

Wir GRÜNE wollen den aktuellen Strom- und Wärmebedarf der Gemeinde ermitteln und Einsparpotentiale suchen. Zudem wollen wir, dass eine Prognose des Energiebedarfs angefertigt wird, sowie eine Potentialanalyse für die Gewinnung von erneuerbaren Energien in Tutzing. Dafür wollen wir einen überprüfbaren Zeit- und Maßnahmenplan erstellen.

Auch müssen in der Bauleitplanung sinnvolle Bausteine für die Energiewende gefunden werden, da hier Standards für die nächsten Generationen festgelegt werden.

---

## Verkehrswende

Mit einem modernen Verkehrskonzept wollen wir GRÜNE Mobilität klimafreundlich, sicher, gesünder und bezahlbar machen. Verkehr muss dabei von den schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern her gedacht werden.

### **Mobilität der Zukunft**

Wir wollen Mobilität erleichtern und die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus diesem Sektor deutlich reduzieren. Deshalb setzen wir uns für eine umwelt- und menschenfreundliche Mobilität ein. Davon profitieren nicht zuletzt auch all jene, die auf das Auto angewiesen sind wie z.B. bei Gewerbe- und Handwerksbetrieben, Transporten von schweren Lasten, ältere

Menschen, Menschen mit Behinderung, und Notfalldienste. Auch muss die Sicherheit der Schulwege für alle Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte sichergestellt werden.

Wir bringen die Bekämpfung von Belastungen durch den zu hohen Verkehrslärm und das Ergreifen geeigneter Schutzmaßnahmen voran, z.B. den Einbau von lärmarmen Straßendecken und der flächendeckenden Einführung von Tempo 30 in den Nebenstraßen.

Wir GRÜNE machen uns stark für preiswerte, sichere, platzsparende und umweltfreundliche Mobilität, durch eine Verkehrswende mit weniger Individualverkehr, besseren Radwegen und attraktiverem öffentlichen Nahverkehr.

Wir wollen die Umstellung von Verbrennungsmotoren zu alternativen Antrieben attraktiver machen und fördern, z.B. durch kostenfreie Parkplätze für Elektroautos.

### **Mobil ohne Auto**

Die Mobilität der Zukunft ist umwelt- und klimafreundlich, bezahlbar, intelligent, vernetzt und emissionsarm. Wir GRÜNE wollen Bahn und Bus, Fuß- und Radverkehr so attraktiv machen, dass sie gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote für alle bieten. Der Umstieg auf Alternativen auch jenseits des Autos ist unser klares Ziel für eine gesunde Umwelt, weniger Lärm und mehr Lebensqualität in Tutzing.

Wir fordern einen Umbau unserer Gemeinde hin zu weniger Autoverkehr, zu mehr Fahrrädern, Fußgängern und Busspuren, z.B. durch mehr Abstellanlagen für Fahrräder, der Ausweisung von Fahrradstraßen und mehr verkehrsberuhigten Bereichen.

### **ÖPNV ausbauen**

Wir setzen uns für eine bessere Anbindung der Ortsteile Unterzeismering, Kampberg, Traubing und Diemendorf an den MVV-Regionalbusverkehr ergänzt durch ein MVV-Ruftaxi ein. Wir fördern innovative, einfache und preiswerte Ideen, insbesondere um die Ortsteile besser zu vernetzen (z.B. Mitfahrerbänke).

Ebenso unterstützen wir eine Verlängerung der S-Bahn-Linie 6 nach Weilheim, da auch der Landkreis Weilheim eine Anbindung an das MVV-Netz plant.

---

## Hauptstraße

Die Neugestaltung der Hauptstraße ist eines der prägendsten Themen Tutzings in den nächsten Jahren. Was jetzt beschlossen wird, hat für die nächsten Jahrzehnte Bestand. Wir GRÜNE in Tutzing stehen auch hier für maßvolle Ökologie, für ein Miteinander, und Nachhaltigkeit. Wir wollen den Umbau der Hauptstraße als Chance ergreifen und Tutzing ein lebens- und liebenswertes Erscheinungsbild geben.

## **Attraktivität und Sicherheit**

Dazu gehört, dass wir möglichst viele Flächen zur öffentlichen Nutzung gewinnen. Alle Verkehrsteilnehmer, seien es Fußgänger, Fahrradfahrer oder Autos müssen gleichberechtigt behandelt werden. Fußgänger benötigen ausreichend Platz zum Flanieren und Verweilen, Fahrradfahrer Abstellmöglichkeiten unmittelbar vor den Geschäften. Dabei muss die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden. Die Begradigung und die Verbreiterung des Nettoquerschnitts der Hauptstraße dürfen nicht dazu führen, dass sich die bisherige Fließgeschwindigkeit erhöht. Wir GRÜNE fordern ein Tempolimit auf der Hauptstraße zwischen Oskar-Schüler-Straße und Bahnhofstraße von maximal 40 km/h, damit die neue Hauptstraße attraktiv und sicher wird.

## **Einzelhandel stärken**

Je attraktiver das Ortsbild ist und zum Verweilen einlädt, umso lieber werden sich Tutzingerinnen und Tutzinger sowie Touristen in der Hauptstraße aufhalten. Studien und Best practice Beispiele (wie z.B. in Murnau, Weilheim) beweisen, dass verkehrsberuhigte Ortskerne durch vermehrte Laufkundschaft einen erhöhten Umsatz der ansässigen Geschäfte zur Folge haben. Dadurch wird der lokale Einzelhandel gestärkt.

Eine maßvolle Reduktion der Parkplätze direkt in der Hauptstraße kann durch intelligente und flexible Maßnahmen wie z.B. einen gemeinsamen Lieferservice oder Abholstellen ausgeglichen werden. Dabei sollte die Gemeinde unterstützend tätig werden.

## **Begrünung des Ortskerns**

Bei einer Neugestaltung der Hauptstraße in Tutzing ist dafür eine möglichst umfassende Begrünung zentraler Bestandteil. Den Planungen des Bund Naturschutzes für eine Wiederbelebung der grünen Achse in der Hauptstraße schließen wir uns ausdrücklich an.

Die von Bürgermeister Krug angestoßene Ortsentwicklungsplanung „vom Bahnhof zum See“ sollte unbedingt weitergeführt werden. Sie dient dazu das Ortsbild und die Lebensqualität in Tutzing zu verbessern. Der Wunsch nach einer höheren Aufenthaltsqualität, einem optisch ansprechenderen Ortsbild, mehr „Grün“ und einer Temporeduzierung auf den Straßen wurde in den Bürgerforen deutlich. Dabei sollte in die Planung sowohl die gedachte Linie vom Bahnhof zum Dampfersteg als auch die restlichen Bereiche der Ortsmitte (Kirchenstraße, Greinwaldstraße, Traubinger Straße, Oskar-Schüler-Straße) mit einbezogen werden.

---

## **Bauen und Wohnen**

Tutzing hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stark verändert. Durch Zuzug aber auch durch geänderte Lebensverhältnisse (Anstieg der Single-Haushalte, Anstieg der Wohnfläche pro Person) ist der Bedarf an Wohnfläche stark gestiegen. Das Angebot ist

aufgrund der Einbettung Tutzings zwischen Landschaftsschutzgebieten und dem Starnberger See beschränkt. Der Wohndruck hat teilweise bereits zu einer starken Nachverdichtung geführt, die an vielen Stellen das Ortsbild nicht verbessert hat.

### **Bauherr statt Bauträger**

Die Gemeinde hat ihre Planungshoheit bisher dahingehend genutzt, den „dörflichen Charakter“ Tutzings zu erhalten. So wird in der Ortsbausatzung z.B. vorgegeben, dass ein Einfamilienhausgrundstück mindestens 600 m<sup>2</sup> bzw. ein Doppelhausgrundstück mindestens 900 m<sup>2</sup> haben müssen. Während diese Vorgaben in Verbindung mit den hohen Grundstückspreisen bei privaten Bauherren zu unbezahlbaren Grundstücken führen, ruft der Wohndruck findige Bauträger auf den Plan, die zum Beispiel legale Wege finden, faktische Doppelhäuser auf kleineren Grundstücken zu errichten und erst nach der Errichtung das Grundstück teilen. Wir GRÜNE halten weite Teile der bisherigen Ortsbausatzung für gescheitert und fordern eine umgehende Neufassung.

### **Innenverdichtung statt Biotop-Vernichtung**

Tutzing ist mit 10.000 Einwohnern kein kleines Dorf mehr. Wir GRÜNE glauben nicht, dass die Nachverdichtung wirksam verhindert werden kann. Wir wollen Sie deshalb sinnvoll gestalten. Wir treten für eine maßvolle Nachverdichtung im Innenbereich ein und wollen keinen weiteren Ausweis von Bauflächen im Landschaftsschutzgebiet.

### **Grünzüge statt Grünzeug**

Die Grünflächen sollen in den Bebauungsplänen als zusammenhängende Grünzüge gestaltet werden. Eine bloße Vorgabe von Grundstückgrößen führt oft nur zu wenig ökologischen, übergroßen Rasengrundstücken, deren Erträge schließlich im gemeindlichen Wertstoffhof entsorgt werden müssen.

### **Baurecht statt Baukosten**

Aufgrund der stetig steigenden Kaufpreise und Mieten ist Wohnen in Tutzing zu einem drängenden Problem geworden. Während einerseits Stellen in Kindererziehung, Pflege und Verwaltung nicht besetzt werden können, weil für die Arbeitskräfte der notwendige Wohnraum nicht bezahlbar ist, gibt es auf der anderen Seite zahlreiche Tutzinger Bürgerinnen und Bürger, die sich Sorgen machen: Was passiert, wenn ich eine Eigenbedarfskündigung bekomme? Werden sich meine Kinder ihre Heimat noch leisten können? Kann ich auch mit meiner kleinen Rente noch Tutzinger bleiben?

Die Gemeinde kann die Marktpreise pro m<sup>2</sup> Grundstücksfläche nicht beeinflussen, aber über das kommunale Baurecht (Bebauungsplan, Ortsbausatzung, Stellplatzsatzung) hat die Kommune zahlreiche Möglichkeiten auf die Baukosten einzuwirken und damit für ein bezahlbares Wohnen zu sorgen. Wir GRÜNE wollen diese Möglichkeiten nutzen und so Baukosten senken.

### **Daseinsvorsorge statt Altersvorsorge**

Gemäß Artikel 106 der bayerischen Verfassung hat jeder Bewohner Bayerns Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Wohnen ist ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Immer noch gibt es Kommunalpolitiker, die glauben, dass diese Aufgabe mit einem neuen Einheimischenmodell bewältigt werden soll. Wir GRÜNE halten das Einheimischenmodell für unsozial, da es nur einen kleinen Personenkreis begünstigt, der bereits über ein bestimmtes Grundkapital verfügt. Nach der Nutzungsphase werden die vergebenen Grundstücke von den Begünstigten zum Maximalpreis veräußert. Die Förderung kommt also dem Bauherren zugute, die günstige Wohnung ist weg. Wir GRÜNE wollen keine Grundstückslotterie auf Kosten der Steuerzahler. Wir wollen, dass das Eigentum kommunaler Grundstücke entweder dauerhaft bei der Kommune bleibt oder mit Erbbaurechten und Wohnbaugenossenschaften gearbeitet wird. Die günstige Wohnung bleibt auf diese Weise am Ort, der Nutzer einer geförderten Wohnung hat nur die Möglichkeit zu Wohnen, nicht aber mit der Wohnung Geld zu verdienen.

### **Unternehmen statt unterlassen**

Die Liegenschaften der Gemeinde Tutzing sind überwiegend in keinem guten Zustand. Teilweise gibt es sogar Leerstand, der schon seit Jahren andauert (z.B. Mayer-Haus in der Hauptstraße). Die Verwaltung ist bereits mit der laufenden Instandhaltung ausgelastet. Eine Entwicklung von Immobilien oder gar eine Ausweitung des Bestands ist für die Verwaltung nicht möglich. Wir GRÜNE wollen den kommunalen Immobilienbestand optimal und professionell bewirtschaften und weiter ausbauen. Dazu wollen wir ein kommunales Grundstücksunternehmen gründen, das sozialen Wohnungsbau betreibt und bei sich bietenden Kaufgelegenheiten schneller reagieren kann als der Gemeinderat.

Mit innovativen Konzepten und durch eine bürgernahe Neuausrichtung des Baurechts wollen wir GRÜNE bezahlbaren Wohnraum für eine breite Bevölkerungsschicht ermöglichen.

---

## Die Jugend, unsere Zukunft

In Tutzing gibt es ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche in Vereinen, in den Kirchen bei Veranstaltungen, der freiwilligen Feuerwehr, der jungen Mannschaft (JM) oder der Musikschule.

Was die Tutzinger Jugend benötigt, ist ein Jugendraum für die Zeit zwischen Schule, Kursen und Veranstaltungen und für die Jugendlichen besonders auch für abends und im Winter.

Wir GRÜNE fordern daher, dass die Stelle für einen Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin für Tutzing wieder besetzt wird. Ein Treffpunkt in Tutzing als Aufenthaltsort zwischen Schule und Nachmittagsterminen unter Betreuung eines einen Sozialarbeiters bzw. eine Sozialarbeiterin, zu der Vertrauen aufgebaut werden kann, schafft eine zusätzliche, schul- und elternhausunabhängige Anlaufstelle für Tutzings Jugend.

Wir unterstützen die Ausbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern.

---

## Vereine und bürgerschaftliches Engagement

Von den vielen ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern haben wir alle und insbesondere die Gemeinde Tutzing erheblich profitiert. Leider erschweren mittlerweile immer mehr Vorschriften und Gesetze die Arbeit der Vereine und deren Unterstützer.

### **Vereinsleben fördern**

Wir wollen, dass die Gemeinde alles unternimmt, was in Ihren Möglichkeiten liegt, um das Ehrenamt und die Vereine zu unterstützen und zu schützen. Zum Beispiel das Bereitstellen von geeigneten Räumlichkeiten oder das Angebot einer umfangreichen Informations- und Kommunikationsplattform über das Internetportal der Gemeinde.

Ebenso Beistand bei juristischen Fragestellungen, organisatorische Unterstützung bei Veranstaltungen wie z.B. die Koordination der Feuerwehr oder Polizei. Auch die Benennung von Ansprechpartner bei Fragen und Konflikten halten wir GRÜNE für wünschenswert.

Das Ehrenamt ist eine soziale Errungenschaft unserer Gesellschaft, die es zu fördern und zu bewahren gilt.

---

## Einrichtung eines Repair-Café

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen stellt für uns GRÜNE seit jeher eine Schlüsselkompetenz einer zukunftsfähigen Gesellschaft dar.

Müllvermeidung sowie eine effektive Verwertung spielen für uns eine große Rolle. Aber auch die Fähigkeiten und das Spezialwissen unserer Mitmenschen können wir viel besser nutzen, beispielsweise in einem Tutzinger Repair-Café. Dort können defekte oder beschädigte Geräte und Gegenstände repariert und so deren Lebensdauer verlängert werden. Manches Lieblingsstück kann so an die nächste Generation weitergegeben werden.

Repair-Cafés schonen die Umwelt und den Geldbeutel und fördern ein positives und konstruktives Miteinander.

---

## Fairer Handel

Wir GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass sich in der Gemeinde ein ökologischer und fairer Konsum durchsetzt. Dafür wollen wir das Bewusstsein für ökologisch und sozial verantwortliche Produkte kontinuierlich stärken.

Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für ökologisch und sozial verantwortliche Produkte kontinuierlich zu stärken. Wichtig ist, dass unsere Ziele erreichbar sein sollen. Zum Beispiel beim Einkaufen darauf achten, dass Bio-Produkte aus der Region oder mal der faire Kaffee im Einkaufskorb eingepackt werden.

Wir unterstützen selbstverständlich auch die ortsansässigen Firmen, Handwerker und Dienstleister. Denn benötigen wir persönliche Beratung oder es geht etwas kaputt, sind sie für uns da. Außerdem schaffen sie Arbeits- und Ausbildungsplätze in Tutzing.

---

## Digitalisierung, Kommunikation und Transparenz

Im Zeitalter der schnellen Digitalisierung bedarf es auch auf kommunaler Ebene eine für alle verständliche und sinnvolle Kommunikation. Wir sehen bei der Gemeinde Tutzing hier starken Nachholbedarf.

Die Internetseite der Gemeinde sollte überarbeitet, aber vereinfacht sowie stets aktuell gehalten werden. Sie muss einen echten Informationsmehrwert für Bürgerinnen und Bürger darstellen. Sie sollte als digitaler Aushang dienen und Ankündigungen z. B. über Bürgerversammlungen bereitstellen.

### **Transparenzportal**

Wir fordern den Aufbau eines Transparenzportals. Dort können Bürgerinnen und Bürger schnell und einfach Informationen aus der Verwaltung und den politischen Gremien erhalten. Damit können alle leichter und schneller sehen, was in der Gemeinde wie und von wem entschieden wurde.

### **Informationsportal**

Außerdem fordern wir für alle Vereine und soziale Einrichtungen ein Informationsportal. Sie sollten hier die Möglichkeit haben, Termine und Veranstaltungen einzutragen. Auf dieser Seite kann so ein sinnvolles Portal entstehen, auf dem zentral alle Informationen übersichtlich zusammengetragen und online gestellt werden.